

HTA-Bericht | Zusammenfassung

Föderale Strukturen der Prävention von Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen

Korczak D

Hintergrund

Der Erfolg von Alkoholpräventionsmaßnahmen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist strittig. Der Health Technology Assessment (HTA)-Bericht hat deshalb die Aufgabe, die Wirkung deutscher Alkoholpräventionsprojekte sowie die entsprechenden föderalen Strukturen der Trägerschaft und Finanzierung dieser Projekte zu erfassen.

Fragestellung

Die zentralen Fragen sind, wer Alkoholpräventionsmaßnahmen in Deutschland trägt und finanziert sowie welche Alkoholpräventionsmaßnahmen wirksam sind.

Methodik

Zur Ermittlung aktueller Alkoholpräventionsprojekte ist eine schriftliche Befragung bei 17 Bundeseinrichtungen, 69 Ländereinrichtungen, 165 Kommunen und fünf Krankenversicherern durchgeführt worden.

Ergebnisse

95 Einrichtungen haben 208 Alkoholpräventionsprojekte dokumentiert. Die Ziele der Präventionsmaßnahmen sind umfassend und reichen von der Förderung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen bis hin zur Reduzierung exzessiven Alkoholkonsums. Nur elf Präventionsprojekte (5,3 %) haben eine Wirkungsevaluation. Nur bei vier Projekten (1,9 %) werden Wirkungen festgestellt, nur zwei Studien (1 %) sind methodisch zufriedenstellend.

Jährlich werden in Deutschland mindestens 36 Millionen Euro für Alkoholpräventionsmaßnahmen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgegeben.

Diskussion

Der Begriff „Evaluation“ wird von den Präventionsprojekten in einer großen Bandbreite ausgelegt und angewendet. Zumeist handelt es sich jedoch um Prozessevaluationen. Die Qualität der elf mitgeteilten Wirkungsevaluationen ist aufgrund erheblicher Limitationen nicht sehr hoch (Fallzahlen, Stichprobenziehung, Testdesign, Outcome-Parameter, statistische Tests, Follow-up-Zeitpunkte). Von einer Evidenzbasierung der Maßnahmen kann daher nur für die beiden Projekte „Klasse2000“ und „Aktion Glasklar“ gesprochen wer-

Deutsche Agentur für HTA
des DIMDI (DAHTA)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Tel.: +49 221 4724-525
Fax +49 221 4724-444
dahta@dimdi.de
www.dimdi.de

Alle HTA-Berichte des DIMDI sind
in der DAHTA-Datenbank und bei
German Medical Science (GMS)
kostenlos recherchierbar.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

den. Das in 147 Standorten eingerichtete Präventionsprojekt „HaLT“ (Hart am Limit) ist gegenwärtig nicht evidenzbasiert.

Die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der für Alkoholprävention aufgewendeten Millionenbeträge ist nicht evaluiert, auch nicht das Kosten-Nutzen- oder Kosten-Wirkungsverhältnis.

Schlussfolgerung

In Deutschland werden weitestgehend nicht evaluierte Alkoholpräventionsprojekte eingesetzt. Eine grundsätzlich neue Ausrichtung und Umsetzung der Präventionsforschung sowie des Einsatzes von Präventionsmaßnahmen zum riskanten Alkoholkonsum und -missbrauch von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland sind notwendig. Bevor Präventionsmaßnahmen flächendeckend realisiert werden, ist es zwingend erforderlich, anhand aussagefähiger Parameter, wie der signifikanten und deutlichen Reduktion des Alkoholkonsums, des riskanten Trinkens und des Rauschtrinkens, ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Nur auf diese Weise können die vorhandenen finanziellen Mittel und Ressourcen sinnvoll, effektiv und effizient eingesetzt werden.